

ab und zu dem synen khomen moge".

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 23

25

1566 [Juni 4.], Dienstag nach Pfingsten

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ, MARK SITTICH II. VON HOHENEMS]

"Es ist vor unns erschinen der unnsere Thoman Onsig [Onsig von Baar], und unns anzeigen lassen, wie er begertte priesterliche wirde anzenemen. Wyl aber us Bischofflichen gnaden zu Constanz ein sazunge geordnet das kiner daselbst priester gewychtt werden er haben dan 24 Jar synes alltters, das ... aber nitt habe noch volkhomenlich, were syn dienstlichs begeren wier Jme mitt fürschrifftt gegen uwer G. zu solicher wirdigkeit erschliesslich syn wellten. Were er willens sich Jnn aller mass (alls es sich dan einem frommen priester gebürtt) ze halltten. Unnd so nun wir die unnsere zu befürdern geneigt auch angesehen das wir der priestern jezmal mangelbar sind, ouch das es Jm nitt gar vil am alltter veltt, dann wir globwertiglich prichtt worden durch syne thauff Göttinen und gotten, das er Jnn dem 23 Jar ist, auch so ist er von fromen eltern eelicher gebürtt ... gelanggt an uwer G. unnsere höchste pitt", er möge in Anbetracht des Priestermangels ihrem Ersuchen nachkommen und besagtem Onsig gestatten, die Priesterweihe zu empfangen.

Besiegelt mit dem Siegel der Stadt Zug.

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 23^V-24^F

26

1566 [Juni 15.] Samstag nach Fronleichnam, Zug

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT[?] ZUG AN DEN GARDEHAUPTMANN JOST SEGESSER], ROM

"Es ist für unns khommen der unnsere Joachim Schnyder (bewyser diss) und unns anzeigen das er vorhabens gen Rom und uch umb dienst Jnn Bäbstlicher Heiligkeit [Pius V.] gwardi anzusuchen mitt begeren wier Jme hieruber mitt unser

fürschrifft zu solichem dienst verhüllffen syn welltten, quotter hoffnung dero Inn quottem zuo geniessen. Und so nun wir Jme Inn synem begeren, auch Inne Inn solichem und anderem zu befürderen geneigtt, da so langtt unnsere ganz fründtlich begeren an ouch Jr wellend Imme günstiglichen bedenken, das er Inn angezeigttten dienst khommen moge und ouch derhalben (dann er ein quotter Frommer Erlicher man ist) gegen Imme erzeigen, das er befinden und unns Rügen mogen unnsere fürschrifft wolgenossen haben."

Konzept, von Beat I. Zurlauben - AH 5, 24

27

[1566 ca. Juni 20.]

A

INSTRUKTION VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG [AUF DIE AM
23. JUNI 1566 BEGINNENDE JAHRRECHNUNG IN BADEN]

Dubler/Hermetschwil 161-162; EA IV 2, 1132 Art. 175

Gesandter: Oswald Schön

Ammann und Rat bestätigen, "das vor uns erschienen die Ersamen und bescheidnen Heinrich Zumbrunnen sampt synem bystender N von Lunkhoffen ..., Be-
klagend sich gemelltte Heinrich Zumbrunnen und syn bestender demnach [über] 1
genannte frouw Meisterin [von Hermetschwil, Meliora von Grüth] alls dann die
Erwürdig Frouw Meliora Meisterin des Gottshusses Hermettschwyl mitt Rath und
Vorwüssen Jrer Rechttten Oberkeitten die dann Inn [Freien] Empttern zu Reggie-
ren habend, ein Müli [zu Hermetschwil] samptt einem Wuor darzuo gebuwen und
aber alls nun die Wasser hürigs Jars gar gross worden, das ettliche so da
gütter an der Rüss habend vermeinend, das Jnen grosser Schaden von angeregttem
Wuor beschehe, so haben wir nach verhörung beider parthyen Klag und anthwurtt
unns des erkhannt, das wir wellend unserem Botten [Oswald Schön] so ... gen
baden uff die Jarrechnung khommen wirtt mitt bevelch abvertigen, das dan sy
beider syz sol samptt anderen Botten understan güttlichen zuo vereinigen. Wo
aber jedoch selbigs nitt syn möchtt benemptte Frouw meisterin samptt Jrem
Gottshuss Inn allen thriwen für bevolen haben ... damitt und vilgenante Frouw
Meisterin by der Müli blyben (dann wo nitt wurde es dem Gottshuss zuo grossem
schaden erreichen) möge. So aber Jedoch sölichs alles Inn der güttigkeitt
nütt verrichten mocht so sol unnsere Botten den handel widerumb hinder sich
an unns bringen.